

Zehn Fragen an ...

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den acht Ärztlichen Bezirksverbänden (ÄBV) und den 63 Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) – die gesetzliche Berufsvertretung aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte. Die Ärzteschaft braucht eine moderne und gut funktionierende Berufsvertretung auf allen Ebenen, die für die Interessen der über 70.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern professionell und wirksam eintritt, wichtige öffentliche Aufgaben im Rahmen der Gesundheitspflege wahrnimmt und so die medizinische Versorgung auf hohem Niveau mitgestaltet.

Wer sind nun diese Frauen und Männer, diese Ärztinnen und Ärzte, die sich für diese Aufgabe ehrenamtlich zur Verfügung stellen? In den kommenden Ausgaben des „Bayerischen Ärzteblattes“ stellen wir sie in alphabetischer Reihenfolge kurz vor. Dabei geht es freilich nicht um Werbung für Einzelne, sondern vielmehr um die Darstellung der dreistufigen ärztlichen Berufsvertretung in Bayern. Ganz bewusst drehen sich die Fragen um die Persönlichkeit der/ des Vorsitzenden und nicht um deren gesundheitspolitische Einschätzungen – heute zum letzten Mal.



Dr. Hans-Joachim Lutz,
1. Vorsitzender des ÄBV Oberbayern

1. Was muss ein ÄBV-Vorsitzender unbedingt haben?
Die Bereitschaft, bei Klagen oder Problemen ruhig und auch lange zuzuhören.
2. Was darf ein ÄBV-Vorsitzender niemals tun?
Sich unter Zeitdruck zu voreiligen Beurteilungen verführen lassen.
3. Welche Frage an den ÄBV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Fragen, die auf eine Bewertung anderer Personen hinauslaufen.
4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Bei historischen Filmen oder Dokumentationen, auch der jüngeren Geschichte.
5. Ein Buch, das ein ÄBV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Hängt individuell von den Interessen und den eigenen Erfahrungen ab.
6. Was können Sie besonders gut kochen?
Nichts, was ich Freunden oder Besuchern zumuten könnte.
7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄBV-Vorsitzender?
Es gibt eine Reihe von emotionellen Momenten, für die ich allerdings kein Ranking habe.
8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Bücher, Museumsbesuche und Kurzreisen mit Freunden.
9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄBV-Vorsitzender aufgegeben?
Keine, weil sich immer wieder neue Gesichtspunkte finden lassen.
10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Ein mir bekannter Dominikanerpater.



Dr. Christian Potrawa,
1. Vorsitzender des ÄKV Würzburg

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Menschenliebe und Geduld.
2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
–
3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Frage 2.
4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Meine Frau hat die Macht über die Fernbedienung.
5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Paul Watzlawick: Anleitung zum Unglücklichsein.
6. Was können Sie besonders gut kochen?
Sauce bolognese – mit der Assistenz unserer drei Töchter.
7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Emotionen hebe ich mir für mein Privatleben auf!
8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Kinderbücher.
9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Die Hoffnung stirbt zuletzt.
10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Jim Knopf, der Lokomotivführer.